

Pädagogik/Psychologie: Ergänzungsfach (EPP)

3/1 Pädagogik/Psychologie - Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Begriffsklärung I Die Begriffe Pädagogik und Psychologie erklären.</p>	Etymologie der Begriffe Philosophie, Pädagogik und Psychologie		
<p>Methodologie I Alltagstheorien von wissenschaftlichen Theorien unterscheiden.</p>	Kriterien von wissenschaftlichen Untersuchungen	Eine Aussage auf seine Wissenschaftlichkeit prüfen	
<p>Paradigmen der Psychologie</p>	Behaviorismus Psychoanalyse Humanistische Psychologie Kognitivismus	Psychologische Fragestellungen aus unterschiedlichen Sichtweisen analysieren	
<p>Wahrnehmung Die Wirklichkeit als Konstruktion verstehen.</p>	Selektivität und Subjektivität der Wahrnehmung, Soziale und individuelle Faktoren, Gestaltgesetze	absoluten Wahrheitsansprüchen kritisch begegnen	
<p>Fehlern und Störungen der Personenwahrnehmung entgegenwirken.</p>	Vorurteile, implizite Persönlichkeitstheorie, Pygmalion-Effekt, Beobachten, Beschreiben, Interpretieren, Beurteilen, Halluzinationen und Wahnvorstellungen	Andersdenkende in ihren Argumentationen respektieren, Beobachtungstechniken anwenden	

3/2 Pädagogik/Psychologie - Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Denken & Lernen Wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann, erfassen.</p>	<p>Klassisches Konditionieren, Instrumentelles Lernen, Lernen am Modell, Lernen durch Einsicht, Lerntransfers</p>	<p>Menschliches Verhalten und Erleben analysieren; für sich Konsequenzen ziehen Mediengesteuertes Lernen analysieren</p>	<p>FK → BI (Konditionierung bei Tieren) (Trefferpunkt)</p>
<p>Neuronale Prozesse verstehen und psychische Funktionen und Fähigkeiten</p>	<p>Funktion und Bedeutung des Gedächtnisses, Organisation des Gedächtnisses, Gedächtnishemmungen und -störungen, Vergessen und Behalten Denken, Informationsverarbeitung, Problemlösen, Einsicht, Intelligenz</p>	<p>Lernstoff gehirngerecht verarbeiten</p>	<p>FK → BI (Neurophysiologie) (Trefferpunkt)</p>
<p>Psychische Kräfte</p>			
<p>Motivation Menschliche Grundbedürfnisse und Motive kennen.</p>	<p>Merkmale des Begriffes Motivation, Arten der Motivation Motivationstheorien (Herzberg, Heckhausen, Reiss, Maslow)</p>	<p>Die eigenen Grundbedürfnisse und Motive reflektieren und sinnvoll damit umgehen</p>	<p>GÖK (Gesellschaft)</p>
<p>Modelle zur Erklärung von Aggression und Gewalt kennen.</p>	<p>Aggression und Selbsterhaltung Triebtheorie, Frustration, Modelllernen Gewalt in den Medien</p>	<p>Möglichkeiten für den Umgang mit Aggression und Gewalt ableiten</p>	<p>Integration Medien (Darstellung von Gewalt) GÖK (Gesellschaft)</p>
<p>Emotionen Die Bedeutung von Emotionen für das menschliche Leben verstehen.</p>	<p>Merkmale des Begriffes Emotion</p> <p>Grundemotionen nach Eckman Gefühle erfassen Russell, Plutschik</p> <p>Grundformen der Angst nach Riemann</p>		
<p>Persönlichkeitspsychologie Grundbegriffe der Persönlichkeitspsychologie kennen.</p> <p>Verschiedene Persönlichkeitstheorien beurteilen.</p>	<p>Grundbegriffe: Individuum, Person, Persönlichkeit, Charakter</p> <p>Sigmund Freud Carl Rogers</p>	<p>Die Einzigartigkeit jeder Person würdigen</p> <p>Verschiedene Modelle vergleichen und kritisch hinterfragen</p>	

4/1 Pädagogik/Psychologie - Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Sozialpsychologie</p> <p>Erkennen, dass sich menschliches Leben immer in der Spannung von Individuum und Gesellschaft vollzieht.</p> <p>Gruppenphänomene bewusst wahrnehmen und interpretieren können.</p>	<p>Soziale Interaktion Soziale Kommunikation Sozialisation, Enkulturation, Personalisation</p> <p>Rollen, Werte, Normen, Sanktionen, Entwicklungsprozesse von Gruppen, Gruppenrollen Konformität, Gehorsam, Autorität (Asch, Milgram, Zimbardo, Sherif, Moscovici)</p> <p>Gruppenleistung und die Anwesenheit anderer auf die Leistung</p>	<p>Sozialisation als Prozess von „Sozialmachung“ und „Sozialwerdung“ erkennen</p> <p>Die normative Ordnung von Gruppen (Werte, Normen, Regeln) auf ihre Auswirkungen und Rollenerwartungen hin überprüfen</p>	<p>GÖK (Kommunikation, Gesellschaft)</p> <p>GÖK (Gesellschaft)</p>
<p>Kommunikation</p> <p>Grundlegende Theorien der menschlichen Kommunikation kennen.</p> <p>Die eigene kommunikative Kompetenz optimieren, lernen, mit Mitmenschen wirksam und human zu kommunizieren.</p> <p>Klinische Psychologie Einblick in häufige psychische Störungen erhalten</p>	<p>Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation, Erklärungsmodelle für Kommunikationsprozesse Regelkreis der Kommunikation, Sender-Empfänger Modell nach Stuart Hall, Watzlawick, Schulz von Thun, Modell der Transaktionsanalyse</p> <p>Schwierige Gesprächssituationen, Konflikte und deren Lösungen, Wertschätzung und einfühlerndes Verstehen</p> <p>Klassifikationssysteme psychischer Störungen, das psychosoziale Modell</p> <p>Depression, Angst, Schizophrenie, Autismus, ADS/ADHS, Borderline</p>	<p>Kommunikationsprozesse analysieren</p> <p>Jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen betrachten</p>	<p>GÖK (Kommunikation) FK → BI (Sozialpsychologie) (Treffpunkt)</p>

4/2 Pädagogik/Psychologie - Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Entwicklung Verschiedene Lebensabschnitte mit ihren je spezifischen Eigenschaften, Aufgaben verstehen.</p> <p>Ausgewählte psychologische Entwicklungsmodelle verstehen und nachvollziehen.</p>	<p>Lebensabschnitte, Übergänge, Krisen, Identität</p> <p>Motorische Entwicklung Entwicklung des Denkens nach Jean Piaget Entwicklung der Moral nach Lawrence Kohlberg</p>	<p>Lebensabschnitte, Übergänge, Krisen ... verstehen und konstruktiv damit umgehen</p> <p>Phänomene der Entwicklung beobachten und analysieren</p>	<p>FK → DE (Entwicklungsroman, Geschichte der Kindheit) (Trefferpunkt)</p> <p>FK → BI (Entwicklung des Lebens: Phylogenese, Ontogenese) (Trefferpunkt) FK → DE (Spracherwerb) (Trefferpunkt)</p> <p>FK → RE (Trefferpunkt)</p> <p>FK → RE (Trefferpunkt)</p>
<p>Anthropologie Erziehungsbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen verstehen.</p>	<p>Anthropologische Fakten und die sich daraus ergebenden Konsequenzen Naturwissenschaftliche Sicht, geistes- und sozialwissenschaftliche Sicht, Formen misslungener Erziehung wie Hospitalismus, wilde Kinder. Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung: pädagogischer Optimismus, Pessimismus, Realismus</p>	<p>An die Lernfähigkeit des Menschen glauben</p>	
<p>Erziehung Erziehungsbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen verstehen.</p>		<p>Erziehungsziele: Funktion, Wert- und Normvorstellungen, Wandel und Begründungen; Erziehung zur Mündigkeit;</p> <p>Unterstützende und gegenwirkende Massnahmen in der Erziehung;</p> <p>Erziehung unter erschwerten Bedingungen: Behinderungen, Störungen, Verhaltensauffälligkeiten usw.</p> <p>Erziehungsstile</p>	